

# DEZA – DIREKTION FÜR ENTWICKLUNG UND ZUSAMMENARBEIT

TEXT: DANIEL MASELLI, LAURIANE BOLOMEY

**Eine Welt ohne Armut und in Frieden mit ausreichenden Naturressourcen für alle: So lässt sich der Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) kurz umschreiben. Doch der Klimawandel stellt die internationale Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz vor grosse Herausforderungen. Was ist zu tun?**

## KLIMAWANDEL UND ENTWICKLUNG

Die Auswirkungen des Klimawandels kennen keine geographischen Grenzen. Sie treffen die gesamte Weltbevölkerung. Allerdings leiden weniger privilegierte und besonders verletzte Bevölkerungsgruppen deutlich stärker. Die sich verändernden Temperaturen und Niederschläge sowie die Zunahme an Häufigkeit und Intensität von Naturkatastrophen bedrohen ihre Lebensweise und -grundlagen. Sie sind meist nicht in der Lage, sich den neuen klimatischen Verhältnissen ausreichend anzupassen und können sich von einer Katastrophe oftmals nicht mehr aus eigener Kraft erholen.

Der Klimawandel verschärft die Armut, beeinträchtigt eine nachhaltige globale Entwicklung und gefährdet bereits erreichte Fortschritte der Entwicklungszusammenarbeit. Er ist zu einer Schlüsselherausforderung für die DEZA geworden.



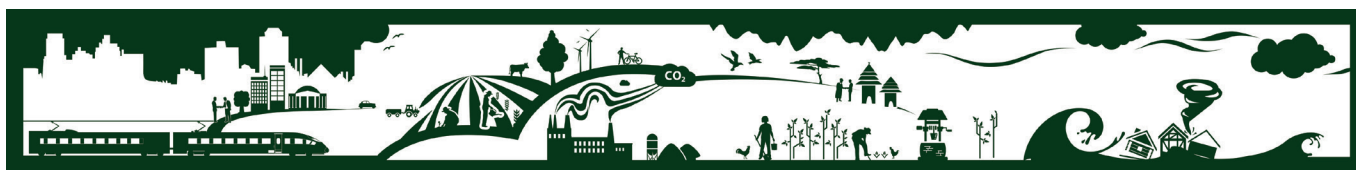
Die Förderung von nachhaltiger Energieproduktion verbessert die Lebensbedingungen und ist klimafreundlich (DEZA).

## GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN – GLOBALE ANSÄTZE

Um diesem weltweiten Phänomen zu begegnen hat die DEZA vor zehn Jahren das Globalprogramm Klimawandel und Umwelt ins Leben gerufen. Dieses will eine treibhausgasarme und langfristig klimaverträgliche Entwicklung sowie den Zugang zu umweltfreundlicher Energie für alle fördern. Schwerpunkte sind:

- das Engagement in der internationalen Klimapolitik und -finanzierung inklusive Finanzbeiträge im Grünen Klimafonds ([www.greenclimate.fund](http://www.greenclimate.fund)) sowie im UN-Anpassungsfonds ([www.adaptation-fund.org](http://www.adaptation-fund.org));
- die Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien sowie die Bekämpfung von Luftverschmutzung;
- die Stärkung der Widerstands- und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel sowie die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen insbesondere von Wäldern und Bergregionen sowie
- die Unterstützung bei der Berücksichtigung von Klimawandel- und Umweltaspekten in anderen Tätigkeitsfeldern der DEZA sowie ihrer Partner.

Das Globalprogramm Klimawandel fördert bewusst innovative Projekte mit weitreichender Hebelwirkung. Es beteiligt sich an internationalen Projekten und führt Aktivitäten in unterschiedlichen Regionen und mit verschiedenen Ländern durch. Dazu gehören auch Lateinamerika, China und Indien, da solche Akteure aufgrund ihres rasanten wirtschaftlichen Wachstums einen hohen Energie- und Ressourcenbedarf haben. Durch intelligente Anschubfinanzierungen – gekoppelten mit wirksamen politischen Massnahmen – können in aufstrebenden Wirtschaftsmächten massgebliche Beiträge an den Klima- und Umweltschutz geleistet werden.



## BEISPIEL: ENERGIEEFFIZIENTERE GEBÄUDE IN INDIEN

Der indische Bausektor erlebt einen beispiellosen Boom. Die Gesamtgeschossfläche dürfte sich nämlich bis 2035 verdoppeln. Aktuell beträgt der Anteil der Gebäude am landesweiten Stromverbrauch 33 Prozent. Mit diesem Wachstum und dem steigenden Stromverbrauch in Städten – vor allem Klimaanlagen – werden Gebäude bald die grössten Energiekonsumenten Indiens sein. Dies bietet auch Chancen, um Energie- und CO<sub>2</sub> einzusparen.

In Partnerschaft mit dem indischen Energieministerium hat daher die DEZA das «Building Energy Efficiency Projekt» (BEEP) entwickelt. Dieses will mittels Planung effizienter und thermisch komfortabler Gebäude den Energieverbrauch neuer Gewerbebauten, Wohnhäuser und öffentlicher Gebäude senken. In zehn Jahren Zusammenarbeit zwischen Schweizer und indischen Fachexpertinnen und Fachexperten wurden markante Fortschritte sowohl in Gebäudedesign und -technologie als auch auf politischer Ebene und im Wissenstransfer erzielt.

«DANK BEEP WURDEN NATÜRLICHE VENTILATIONSSCHÄCHTE EINGEBAUT. DADURCH KONNTE DER BETRIEB DER SCHULKLIMAAANLAGE WÄHREND DER HITZESAISON UM VIER MONATE PRO JAHR GEKÜRZT WERDEN.»

SAMHITA MADANAGOBALANE, ARCHITEKTIN DER NEUEN ÖKOEFFIZIENTEN PRIMARSCHULE IN CHENNAI, INDIEN

Infolge der technischen Beratung bei 22 Bauprojekten, bei welchen Energieeinsparungen von 25 bis 40 Prozent erzielt werden konnten, wurde die Schweiz angefragt, um bei der Ausarbeitung der ersten Bauvorschriften für ganz Indien durch die Regierung mitzuwirken. Diese Bauvorschriften dürften zu einer Reduktion von bis zu 40 Prozent der zur Kühlung von Gebäuden benötigten Energie führen, was ein wichtiger globaler Beitrag an den Klimaschutz darstellt.



Bei Klima- und Umweltfragen rücken urbane Räume immer stärker ins Zentrum (Daniel Maselli, Haiti).

In den vorgesehenen weiteren Ausgaben des Engagements der DEZA im Kampf gegen den Klimawandel werden spezifische Anstrengungen im Bereich der multilateralen Zusammenarbeit und Klimafinanzierung (Teil 2), das konkrete Engagement im Adaptations- und Mitigationsbereich (Teil 3) sowie das thematische Netzwerk «Klimawandel & Umwelt» (Teil 4) vorgestellt. ■



## LE CHANGEMENT CLIMATIQUE: UN DÉFI POUR LA COOPÉRATION AU DÉVELOPPEMENT

Si le changement climatique touche l'ensemble de la population mondiale, les pays défavorisés sont toutefois davantage impactés car leur population dispose de moyens limités pour s'adapter aux nouvelles conditions climatiques et faire face aux catastrophes naturelles. Le changement climatique appauvrit ces régions, empêche leur développement sur le long terme et menace de détruire les progrès déjà accomplis. D'où un enjeu d'envergure pour les acteurs tels que la Direction du développement et de la coopération (DDC).

A défi global, réponse globale: A travers son Programme global Changement climatique et Environnement, la DDC met en œuvre des projets novateurs à grand potentiel et d'une large portée pour un développement durable. Sa stratégie: participer aux processus politiques et financiers internationaux, réduire l'empreinte écologique et favoriser l'adaptation au changement climatique ainsi qu'une gestion durable des ressources naturelles. Le programme coopère notamment avec des acteurs émergents tels que la Chine, l'Inde ou l'Amérique latine comme région multi-pays qui, de par leur croissance économique fulgurante, font désormais partie des plus gros consommateurs d'énergie et émetteurs de gaz à effet de serre. Dans le cadre du BEEP (Building Energy Efficiency Project) en Inde, 22 projets de constructions éco-efficientes et un premier code national pour la construction de bâtiments résidentiels ont vu le jour. L'application du code à toute l'Inde devrait permettre d'engendrer une réduction allant jusqu'à 40 % d'énergie dévolue surtout à la climatisation des bâtiments – une contribution conséquente à la lutte contre le changement climatique.



### MEHR INFORMATIONEN

[www.eda.admin.ch/deza/de/home/deza.html](http://www.eda.admin.ch/deza/de/home/deza.html)



### KONTAKT

[gpcce@deza.admin.ch](mailto:gpcce@deza.admin.ch)  
Daniel Maselli & Lauriane Bolomey



### REFERENZEN

<http://www.beepindia.org/>



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA  
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA